



Abbildung Titelseite: „Welcoming Jeers“, 1984

Abbildung diese Seite: „Ohne Titel“, 1982

Abbildung innen, rechts oben: „Aeri Product Baseball Cards“, 1979

Abbildung innen, links unten: „Ohne Titel“, 1982

Abbildung innen, rechts unten: „Pez Dispenser“, 1984

(© VBK, Wien 1999)

JEAN-MICHEL BASQUIAT

GEMÄLDE UND ZEICHNUNGEN

18. Juni bis 26. September 1999



Stadtgalerie Klagenfurt
Theatergasse 4

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr

Samstag von 10 bis 17 Uhr

Sonn- und Feiertag von 10 bis 15 Uhr

Eintritt:

ATS 70,-/ermäßigt ATS 40,-

Kultur-Card, Lady-Card, ÖKS-Card ATS 50,-

Schüler einzeln ATS 30,-

Schüler in Gruppen ATS 20,-

e-Mail: stadtgalerie@teleweb.at

Internet: www.galerie.klagenfurt.at



JEAN-MICHEL BASQUIAT

GEMÄLDE UND ZEICHNUNGEN





Der Autodidakt Jean-Michel Basquiat, 1960 in Brooklyn/USA geboren, begann seine künstlerische Laufbahn als Graffiti-Sprayer auf der Straße. Unter dem Pseudonym SAMO (= Same Old Shit) zeichnete er poetische, philosophische

und satirische Botschaften auf die Mauern von Manhattan und verkaufte - um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten - Postkarten mit eigenen Collagen und selbstbemalte T-Shirts. In einem Restaurant in Soho kaufte Andy Warhol eine dieser Postkarten. Basquiats Graffiti erregten nun bereits großes Aufsehen in New Yorker Kunstkreisen, 1980 nahm er zum ersten Mal an einer Gruppenausstellung in den Bronx teil. Sie wurde für ihn zum großen Erfolg. Bereits ein Jahr später nahm Basquiat mit berühmten Künstlerkollegen wie Keith Haring und Andy Warhol in New York an einer Ausstellung teil, die ihm die Anerkennung seines Talents und zunehmende Berühmtheit einbrachten.

Jean-Michel Basquiat entwickelte eine von Symbolen, Gedichten und Kommentaren durchsetzte Bildwelt, deren Themen seinen kulturellen Hintergrund widerspiegeln. Er wandte sich gegen den Rassismus, gegen jede Art der Diskriminierung, gegen Gewalt und Intoleranz. Basquiat wurde in seinen Werken von Dichtern, Schriftstellern und Jazzmusikern der damals bekannten Beat-Generation beeinflusst. Vor allem aber bewunderte er Andy Warhol. Basquiats Thematik, so sagte er selbst, seien „Könige, Helden und die Straße“. Die Krone als sein häufigstes Motiv wurde zu seinem Markenzeichen. Auf der Leinwand und dem Papier reagierte er auf tägliche Ereignisse, Rassenfragen und sozialpolitische Themen. Auf seinen Gemälden



wird sein Zorn im Kampf der Schwarzen für Gleichheit und Menschenrechte deutlich. Daneben kommen auch Themen der Kunstgeschichte, aber auch die Todesthematik zur Sprache. Das Gesicht und der menschliche Körper stehen im Mittelpunkt seines Werkes.



Neben den Gemälden sind die Zeichnungen ein essentieller Bestandteil von Jean-Michel Basquiat. Da er selbst keine hierarchische Unterscheidung zwischen Zeichnung und Gemälde traf, ist zwischen seinen Gemälden und seinen Zeichnungen häufig kein Unterschied zu machen, abgesehen vom verwendeten Untergrund, Papier oder Leinwand. Mit Graphit, Wachsstiften, Aquarell oder Acryl malte und zeichnete er schnell und spontan, Retuschen wurden sofort und sichtbar durchgeführt. Er arbeitete in einer Geheimsprache, die er selbst codiert und erfunden hatte und die der Betrachter entziffern soll.

Von den Großen nahm er sich vor allem Picasso, DeKooning und Franz Kline zum Vorbild. Im Vergleich mit Paul Klee kommen überraschende Ähnlichkeiten in der Ästhetik und in der verwendeten Technik zum Vorschein. Ähnlich wie Jean Dubuffet zeigt Basquiat ein ausgeprägtes Interesse für naive und destrukturierte Kunst.

Er selbst gilt international neben Keith Haring, Kenny Scharf, Julian Schnabel, David Salle u.a. als einer der begabtesten und aufregendsten Künstler im New York der achtziger Jahre.



Die Ausstellung in der Stadtgalerie Klagenfurt umfaßt die gesamte Schaffensperiode (1979 bis 1988) des Künstlers. Sie gibt einen Überblick über alle, im Laufe seiner Karriere verwendeten Techniken. Gezeigt werden 100 Arbeiten auf Papier, darunter auch seltene Jugendwerke wie z.B. seine Anfangswerke „Post cards“, aber auch Pastellzeichnungen, Acryll Collagen und Drucke. Die 5 großformatigen Ölbilder sind auf verschiedenem Untergrund gemalt (Leinwand, Holz).

Die Präsentation in Klagenfurt ist eine Mixtur von zwei verschiedenen Wanderausstellungen, die seit 1997 in diversen Museen in Süd-Amerika (Musée des Beaux Arts de Buenos Aires, Pinacothèque de Sao Paulo) und Asien (Kaohsiung Museum of Fine Arts, Hongkong) zu sehen waren. Für Klagenfurt wurde davon eine spezielle Auswahl getroffen.